

Ausstellungshighlights *summer of love - art, fashion, and rock and roll*

Wes Wilson: Association, Quicksilver Messenger Service, Grass Roots, Sopwith Camel, 1966

Wes Wilson wird die Entwicklung des psychedelischen Plakatstils zugeschrieben. Typisch ist die fließende und oft unleserliche Schrift, die mit jeder Regel hergebrachter Typografie bricht. Diese Unleserlichkeit ist beabsichtigt; die von den Plakatkünstlern selbst entworfenen und von Hand gezeichneten Schriften zwingen die Zielgruppe dazu, stehenzubleiben und genauer hinzusehen, um die Botschaft wirklich zu verstehen. 1967 erläuterte Wilson: „Das Plakat soll die Leute in eine Art Selbsterfahrung verwickeln.“ Und wenn jemand fasziniert war, dann fand er wohl auch seinen Weg in das Fillmore, Avalon, Matrix oder zu einem der anderen Veranstaltungsorte, wo der San Francisco Sound zu hören war.



Wes Wilson (*1937), Association, Quicksilver Messenger Service, Grass Roots, Sopwith Camel, 1966
Farboffsetlithografie, Plakat. Verlegt von Bill Graham. Fine Arts Museums of San Francisco, Gift from the estate of Fred A. Countryman, 2005.3.13. Image courtesy of Wolfgang.com © Bill Graham Archives – all rights reserved

Bill Ham: Kinetic Light Painting, 2016–2017

Die Installation besteht aus abstrakten, malerischen Aufnahmen, die der Lichtkünstler Bill Ham eigens für die Präsentation dieser Ausstellung im Young Museum geschaffen hat. Sie bezieht die Verwendung eines Overhead-Projektors ein, der in improvisierten Atelier-Sessions als Werkzeug für direkte und spontane abstrakte Malerei genutzt wurde.

1964 hat Ham mit seiner Arbeit an projizierten Bildwelten begonnen. Seine frühesten Experimente führte er gemeinsam mit Künstlern und Musikern der Pine Street aus. Dort hatte er sich in den frühen 1960er-Jahren nach seinem Umzug nach San Francisco niedergelassen. Weithin gilt er als Urheber der psychedelischen Light-Shows in den Vereinigten Staaten; die erste wurde 1965 im Red



Dog Saloon in Virginia City, Nevada, aufgeführt. Seine Werke waren immer Teil einer Theaterperformance, die auch Musik und Tanz umfasste, und simultan die Komposition, Ausführung und Wahrnehmung erforderten. Ham beschreibt seine Praxis als „das Ultimative in der partizipatorischen Kunst“: Räume, voller wirbelnder, pulsierender und farbiger Lichtprojektionen, die den Betrachter und das Werk in einer ganzheitlichen, harmonischen Erfahrung vereinen sollen.



Bill Ham (*1932), Kinetic Light Painting, 2016–2017
Vier Farbfilme. Dauer: 64 Minuten. © Courtesy of the artist

Linda Gravenites: Handtasche, ca. 1967

Eine wahre Meistern der Stickerei im Kettenstich – eine Technik, die sie als junges Mädchen in einer Quäkergemeinschaft in Südkalifornien erlernt hatte – entwickelte sich Linda Gravenites neben Jeanne Rose zur überragenden Modemacherin in Haight-Ashbury. Gravenites nähte äußerst sorgfältig maßgeschneiderte Kleidung für ihren engsten Freundeskreis, zu dem auch ihre Mitbewohnerin, die Sängerin Janis Joplin, gehörte. Wie Joplin dem Magazin Vogue 1968 berichtete, produzierte Gravenites „langsam und geschickt und nur für die, die sie mochte“.



Linda Gravenites (1939–2002), Handtasche, ca. 1967
Ziegenleder mit Seidenstickerei (Kettenstich) und Glasperlen. Hergestellt für Janis Joplin.
Collection of Roslyn L. Rosen. Image Courtesy of the Fine Arts Museums of San Francisco

Eva Orsini: „Watergate“-Jeans, um 1973

Die USA erlebten gerade die letzte Phase des Watergate-Skandals, als Eva Orsini die „Watergate“-Jeans anfertigte. Letztendlich wurde zutage gebracht, dass Mitarbeiter von Präsident Nixon in die Zentrale des Democratic National Committee eingebrochen waren, und Nixon musste zurücktreten. Die Applikationen der skurril überdimensionierten Jeans in patriotischem Rot, Weiß und aus blauen Stars-and-Stripes-Stoffen zeigen in übertriebener Weise das Profil der



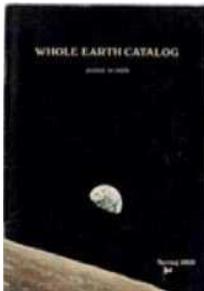
berüchtigten „Nixon-Nase“. Auf dem Hosenbund stehen seine Worte „I am not a crook“ („Ich bin kein Betrüger“).



Eva Orsini (1931–2007), „Watergate“-Jeans, um 1973
Baumwoll denim mit von Hand gezeichneten und gestempelten Baumwollapplikationen.
Eingereicht für den Levi's® Denim Art Contest. © Collection of Levi Strauss & Co. Archives.
Image courtesy of Fine Arts Museums of San Francisco

Stewart Brand, Whole Earth Catalog: Access to Tools, 1969

Als Anhänger der Gegenkultur von Haight-Ashbury in angrenzende Gemeinden umzogen, erschien eine neue Publikation – der von Stewart Brand 1968 konzipierte Whole Earth Catalog. Dieser Katalog war ein Bindeglied für all jene, die an nachhaltigen Lebensweisen interessiert waren. Bis 1970 erschien der "Informationsservice" in Buchform zweimal jährlich.



Stewart Brand (*1938), Whole Earth Catalog: Access to Tools, 1969
Offsetlithografie, Buchcover. © Courtesy of Mickey McGowan, San Raphael, CA. Image
courtesy of Fine Arts Museums of San Francisco

Victor Moscoso, „Incredible Poetry Reading“, Ferlinghetti, Wieners, Meltzer,
Whalen, Welch, McClure, Ginsberg, 1968

Victor Moscosos meisterliche Handhabung von Farben gipfelt in seinen „animierten Plakaten“. Der Künstler überdruckte rote, gelbe und blaue Motive in aufeinanderfolgenden Positionen. Wenn Lichtblitze im Wechsel von Blau und Rot auf diese Plakate gerichtet werden, entsteht die Illusion der Bewegung, weil sie die jeweils korrespondierende Farbe unsichtbar machen. Diese Technik beruht laut



Moscoso auf einem Zufall: Ein Freund hatte ein Plakat in diesen Farben in die Nähe von flackernden Weihnachtslichtern gehängt und Moscoso fiel auf, dass das Bild sich zu bewegen schien. Von nun an verwendete er bewusst diesen Effekt für seine Plakate.



Victor Moscoso (*1936), „Incredible Poetry Reading“, Ferlinghetti, Wieners, Meltzer, Whalen, Welch, McClure, Ginsberg, 1968
„Animiertes“ Plakat, Farboffsetlithografie, Faksimilie. Verlegt von Neon Rose. Fine Arts Museums of San Francisco, Gift of the Gary Westford Collection, in honor of Victor Moscoso and all the poets, 2017.7.27. © Neon Rose, 1967. victormoscoso.com. Image Courtesy of the Fine Arts Museums of San Francisco

Birgitta Bjerke (100% Birgitta): Wedding dress, 1972

Eigentlich ist die Schwedin Birgitta Bjerke kein Kind des Summer of Love, sondern der Carnaby Street. 1967 ist sie noch im Swinging London, wo Twiggy und die Rolling Stones regieren. Doch in ihrer Häkelmode kombiniert sie schon damals folkig-psychedelisches Hippiefleur mit großflächigen Farbkombinationen, die deutlich auf die nordische Moderne verweisen. Sie reist zu den Hippietreffpunkten Amsterdam, Positano, Marokko und Ibiza, wo sie Joni Mitchell das Häkeln beibringt. Sie selbst häkelt Westen für Eric Clapton und The-Who-Sänger Roger Daltrey, entwirft eine Kollektion für den Pariser Couturier Louis Féraud, bis sie 1968 in London Danny Rifkin, den Manager der Grateful Dead kennenlernt, der sie nach San Francisco holt. Hier erlebt sie ihre kreativste Schaffensphase. Ihr Hochzeitskleid von 1972 atmet bereits den Geist des kommenden Art-Nouveau-Revivals und des Glamrock.



Birgitta Bjerke (100% Birgitta): Wedding dress, 1972
Crocheted wool, Collection of Barbara Kayfetz



Herb Greene, The Charlatans, 1967, aus dem Portfolio The Acid Age of San Francisco Rock

Das 1965 von George Hunter, dem Autoharpisten, und Michael Ferguson, dem Keyboarder der Charlatans, entworfene Plakat kündigte den Folk-Rock-Aufenthalt ihrer Band am Rande der zivilisierten Welt im Red Dog Saloon in Virginia City, Nevada, an. Heute gilt es als erstes Beispiel des sogenannten psychedelischen Rockplakats. Lange bevor die Charlatans für diesen Auftritt proben sollten, arbeiteten die Mitglieder der Band schon an ihrer öffentlichen Darstellung, indem sie sich mit Geschichten aus San Franciscos Vergangenheit in Verbindung brachten. Von ihren breitkrempigen Hüten, Bandanas und Krawattenbändern bis hin zu ihren dreiteiligen Anzügen, Uhrketten und Cowboystiefeln vermittelten sie das Flair viktorianischer Cowboys. In den darauffolgenden Jahren verfeinerten sie diesen Look immer weiter, und posierten schließlich für eine Serie von Bildern wie dieses.



Herb Greene (*1942), The Charlatans, 1967, aus dem Portfolio The Acid Age of San Francisco Rock, gedruckt 2006

Silbergelatineabzug. Druck Palm Press, Inc. Fine Arts Museums of San Francisco, Gift of the Lasdon Foundation, 2016.87.13. © Herb Greene. Image Courtesy of the Fine Arts Museums of San Francisco

Weitere Informationen zu *summer of love - art, fashion, and rock and roll* finden Sie unter: db-palaispopulaire.de

PalaisPopulaire
Unter den Linden 5
10117 Berlin
Täglich außer Dienstag 11–18 Uhr, Donnerstag bis 21Uhr

Pressefotos finden Sie unter: www.photo-files.de/db-palaispopulaire/